

B
E

episode

August 2022

P

Zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Inhalt

Editorial

- 2 Generalversammlung 2022
- 3 Claudia Vontobel

Zusammenleben

- 4 Eine Zeitreise mit Maria Dätwyler
- 6 Manegg 1 – Tag der offenen Tür

Imfeld 60

- 8 Umbruch und Aufbruch
- 10 Weiterentwicklung Lettenquartier BEP
- 12 Langzeitplanung Bau
- 15 Finanzen

Zu guter Letzt

- 16 Hej då und tschüss...
... und ein herzliches Willkommen!

Generalversammlung 2022 – Neuerungen, Veränderungen und rege Diskussionen

von Corinne Bertschi

In den letzten beiden Jahren reduzierte sich die Generalversammlung pandemiebedingt auf das Auszählen und Protokollieren der schriftlichen Abstimmungen beziehungsweise der Wahl. Nun konnte die GV am 23. Juni 2022 endlich wieder vor Ort stattfinden. Und das erst noch im prächtigen Ambiente des neu umgebauten Kongresshauses.

Die 112. GV mit rund 300 Gästen – davon 276 Stimmberechtigte – feierte gleich zwei Premieren. Erstmals fand die Abstimmung elektronisch statt. Und im Foyer wurden die Genossenschaftsmitglieder mit einer kleinen Plakatausstellung der Gastsiedlung Manegg 1 begrüsst. Die 101 Wohnungen sind bezogen und die BEP konnte 70 neue Genossenschaftsmitglieder gewinnen. Auch in Zukunft soll an der GV jeweils eine Siedlung vorgestellt werden.

Personelle Wechsel sorgen für Veränderungen in der BEP. Maria Åström verabschiedet sich nach gut fünf Jahren bei der BEP. Rund 400 neue Wohnungen wurden gebaut während ihrer Zeit als Geschäftsführerin. Wir bedanken uns für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr für die private und berufliche Zukunft das Beste. Der Vorstand hiess mit der Wahl von Kira Purtschert und Lukas Damann zwei neue Mitglieder willkommen. Sie treten in die Fussstapfen von Patrick Schönenberger, der sich neuen Herausforderungen stellt, und Urs Loppacher, dem zurückgetretenen Vorstandsmitglied, der im Dezember 2021 leider verstarb. Ihm wurde am Ende der GV in einer Schweigeminute gedacht.

Die diesjährige GV war geprägt von einer angeregten Diskussionskultur. Zu reden gab vor allem die Konsultativabstimmung zum Lettenquartier. Ziel war, bei den Genossenschaftsmitgliedern ein Stimmungsbild zur Weiterentwicklung einzuholen. Die vielseitigen Voten waren daher äusserst wertvoll. Auch der Antrag von sechs Genossenschaftsmitgliedern auf Statutenänderung, welche ein generelles Antragsrecht von Mitgliedern forderte, sorgte für Gesprächsstoff. In den Diskussionen war genug Raum für Pro und Kontra, was die Anwesenden sehr schätzten.

Vertrauensvotum der Genossenschaftsmitglieder

Bei allen Anträgen folgten die Stimmberechtigten den Empfehlungen des Vorstands. In der Konsultativabstimmung zur Zukunft des Lettenquartiers unterstützten knapp zwei Drittel die Vorgehensweise der BEP. Es ist ein Zeichen für das Vertrauen, das die Genossenschaftsmitglieder dem Vorstand und der Geschäftsleitung entgegenbringen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.



Der Vorstand mit den zwei neuen Mitgliedern (von links nach rechts): Marlis Zwinggi, Hans Galbier, Claudia Vontobel, Kira Purtschert, Georg Ständike, Lisa Diggelmann, Lukas Damann, Simon Künzler

Hier die Ergebnisse in der Übersicht:

Traktandum:

- 2. Abnahme des Geschäftsberichts 2021**
255 Ja gegenüber 10 Nein
- 3.2 Genehmigung Jahresrechnung 2021**
253 Ja gegenüber 13 Nein
- 3.3 Verwendung des Reinertrags 2021**
258 Ja gegenüber 17 Nein
- 4 Entlastung des Vorstands und der Geschäftsleitung**
228 Ja gegenüber 32 Nein
- 5 Ersatzwahlen Vorstandsmitglieder**
Kira Purtschert: 243 Ja gegenüber 23 Nein
Lukas Damann: 235 Ja gegenüber 28 Nein
- 6 Konsultativabstimmung Weiterentwicklung Lettenquartier**
177 Ja gegenüber 91 Nein
- 7.1 Antrag Statutenänderung Art. 25 (Ergänzung)**
104 Ja gegenüber 159 Nein
- 7.2 Antrag Statutenänderung Art. 25 (Korrektur eines Fehlers)**
234 Ja gegenüber 15 Nein
- 7.3 Zusatzantrag Statutenänderung Art. 25 (Streichung)**
29 Ja gegenüber 207 Nein

Den Abschluss bildete der Gastvortrag von Maya Sonderegger, Leiterin Fachstelle Freiwilligenarbeit der AOZ. Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine zeigte sie auf, welche Möglichkeiten in der Stadt Zürich bestehen, sich freiwillig für Flüchtlinge zu engagieren. Danach war die Bühne frei für das gediegene Abendessen und ungezwungene Gespräche – ein würdiger Ausklang des Abends.

Liebe Genossenschafterinnen, liebe Genossenschafter

In dieser Ausgabe richten wir unseren Blick auf Vergangenes, Gegenwärtiges und Künftiges: Wir schwelgen in alten Zeiten der BEP, reflektieren die personellen Veränderungen, freuen uns über das an der 112. Generalversammlung zugesprochene Vertrauen und schauen in die Zukunft mit der Weiterentwicklung des Lettenquartiers.

Generalversammlung 2022

Die letzten beiden Generalversammlungen konnten pandemiebedingt nicht physisch stattfinden. Umso mehr freut es uns, dass wir am 23. Juni die Generalversammlung 2022 wieder vor Ort durchführen konnten. Diverse Neuerungen, eine rege Diskussionskultur und das uns entgegengebrachte Vertrauen prägten die 112. Ausgabe. Mehr dazu lesen Sie im Rückblick auf Seite 2.

Die BEP damals, heute und in Zukunft

13 Mitarbeitende und ein familiäres Miteinander: So erlebte Maria Dätwyler die BEP während ihrer mehr als 20-jährigen Tätigkeit bei der Geschäftsstelle. Wie es damals zu und her ging, können wir uns heute kaum vorstellen. Wir nehmen Sie mit auf eine Zeitreise (Seite 4).

Ganz in der Gegenwart angekommen sind wir in der Siedlung Manegg 1. Seit Frühling sind die 101 neuen Wohnungen fristgerecht bezogen. Am Tag der offenen Tür konnten sich Interessierte ein Bild von der neusten Siedlung der BEP machen (Seite 6).

BEP-intern bewegen wir uns zwischen den beiden Polen von gestern und morgen: In der ersten Jahreshälfte war die Geschäftsstelle geprägt von personellen Veränderungen. Wie geht die BEP damit um? Wie geht es weiter? Was ich mit grosser Freude vorwegnehme: Mitte Juli konnte der Vorstand aus mehreren guten Bewerbungen den neuen Geschäftsführer wählen. Ab Februar 2023 wird Martin Uebelhart die Geschicke der BEP lenken (Seite 16). Alles Weitere zum Um- und Aufbruch der BEP auf Seite 8.

Wie das Heute die Zukunft beeinflusst, zeigt die Weiterentwicklung Lettenquartier. Im Mai ist nach der bald abgeschlossenen Testplanung der Mitwirkungsprozess erfolgreich gestartet. Bewohnende, Genossenschaftsmitglieder und Quartiervertrende haben wertvolle Hinweise zum künftigen Lettenquartier eingebracht (Seite 10).

Wo die Planung der verschiedenen BEP-Siedlungen momentan steht und was bis 2032 ansteht, zeigen wir Ihnen wie immer in der August-Ausgabe auf (Seite 12).



Nun wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre.

Sommerliche Grüsse

Claudia Vontobel
Präsidentin

**Jetzt
vormerken:**

113. Ordentliche
Generalversammlung
am Donnerstag,
29. Juni 2023,
im Technopark

Eine Zeitreise mit Maria Dätwyler zur BEP von damals



In den 1990er-Jahren in Brunnli.

Mit Maria Dätwyler machen wir eine Reise in längst vergangene Zeiten der BEP. Sie ist eine der letzten Zeitzeuginnen und hat über 20 Jahre an der BEP-Geschichte mitgeschrieben. Grund genug, der heute 84-jährigen Lettenquartierbewohnerin zuzuhören, was sie zu erzählen hat.

«Wir waren wie eine grosse Familie, halfen einander, wo wir nur konnten.»



Abschied von der BEP 1999.

1978 traten Sie Ihre Stelle bei der BEP an. Wie war die Arbeit damals?

Nicht vergleichbar mit heute! Wir waren nur zwei Frauen im Büro und ein Buchhalter. Daneben noch technische Angestellte und Maler, insgesamt 13 Leute. Wir zwei Frauen im Büro arbeiteten 100% und waren mit Herz und Seele dabei. Wir waren Allrounderinnen, machten von der Wohnungsvermietung über den Telefondienst und Reklamationen bis zur Liegenschaftsbuchhaltung alles selber. Natürlich hatten wir damals bedeutend weniger Wohnungen zu verwalten: rund 1300. Heute sind es über 1800. Das Wachstum der BEP setzte aber erst nach meiner Ära ein. Im Vergleich zu heute hatten wir viel mehr Zeit für persönliche Kontakte. Wir kannten fast jede und jeden. Wir waren immer über alles informiert, riefen uns die Neuigkeiten durchs Büro zu und waren so stets auf dem Laufenden.

Was schätzten Sie besonders an der BEP?

Wir waren wie eine grosse Familie, halfen einander, wo wir nur konnten. So griff uns auch der Maler unter die Arme und verpackte Briefe, wenn der nächste Versand anstand. Oder wir bauten am Wochenende mein Badezimmer um: Mein Mann hatte Multiple Sklerose und konnte nicht mehr in die Badewanne steigen. So kamen die technischen Angestellten in ihrer Freizeit zu uns nach Hause und ersetzten die Badewanne mit einer Dusche, alles nicht auf Arbeitszeit. Heute ist so etwas kaum mehr vorstellbar mit all dieser Hektik und dem allgemeinen Leistungsdruck in der Arbeitswelt.

Was ist das Lustigste, das Sie während Ihrer Zeit bei der BEP erlebt haben?

Wir hatten jeden Tag eine Menge Spass! Ich ging gerne arbeiten in diesem familiären Umfeld. Immer lustig waren die Personalnachmittage im Industrie-Lokal, das es auch heute noch als Siedlungslokal Industrie gibt. Unser Perso-



In den 1980er-Jahren in unserem Garten am Susenberg.

nalchef war ein hervorragender Koch. An den Personalnachmittagen kochte er für uns alle und wir wurden mit einem tollen Essen verwöhnt. Es war immer eine super Stimmung, ein grosses Miteinander. Als er uns verliess, vermissten wir diese Nachmittage sehr.

Und was war das Traurigste?

Wir hatten vier technische Angestellte damals. Einer von ihnen hatte leider ein Alkoholproblem. Als er sich für einen Entzug entschied, erklärten sich die anderen drei Arbeitskollegen bereit, seine Arbeit während dieser Zeit aufzuteilen und zu übernehmen. Dadurch konnte ihm der volle Lohn weiterbezahlt werden. Leider hatte er ein paar Monate nach dem Entzug einen Rückfall. Er wurde entlassen, bald darauf verstarb er. Das ist zwar eine sehr traurige Geschichte, zeigt aber, wie gross die Solidarität, das genossenschaftliche Denken und der Zusammenhalt unter den Mitarbeitenden war.

Was waren die grössten Veränderungen der BEP während all den Jahren Ihrer Tätigkeit?

Ganz klar das Aufkommen des elektronischen Zeitalters. Wobei das ja erst der Anfang war zu meiner Zeit. Auf einmal flossen die Löhne «automatisch» aufs Konto. Wir mussten nicht mehr zur Fraumünsterpost gehen, um mehrere Tausend Franken für den Zahltag abzuholen. Das würde ich mich heute nicht mehr getrauen. Und auch den Computer erlebte ich noch bei meiner Arbeit, wenn auch nur für die Liegenschaftsverwaltung und Buchhaltung. Ich kann mir das gar nicht vorstellen, eine E-Mail zu schreiben und die technischen Angestellten so aufzubieten. Früher machten wir das alles mündlich.

Eine grosse Veränderung wird es bald auch im Lettenquartier geben. Sie wohnen schon seit Jahrzehnten hier.

Wie stehen Sie zur Weiterentwicklung Lettenquartier?

Mir ist klar, dass es eine Weiterentwicklung braucht. Fürs Quartier wäre es allerdings schade, wenn alles verschwinden würde. Ich möchte aber der BEP ein Kränzchen winden. Sie kommuniziert gut und lässt die Leute mitdenken. Man merkt, dass sie nicht einfach über unsere Köpfe hinweg entscheidet.

Das Gespräch mit Maria Dätwyler führte Corinne Bertschi.

Tag der offenen Tür – Hereinspaziert ins BEP-Wohnen der neusten Generation

von Urs Baumann



Grosser Andrang: Claudia Vontobel begrüsst die mehr als 80 Interessierten.



Urs Baumann bringt die Entstehungsgeschichte der Siedlung Manegg 1 näher.

Mit so viel Andrang bei den Wohnungsführungen hatte niemand gerechnet. Schon nach kurzer Zeit mussten wir improvisieren und zusätzliche Gruppen durch die nigel-nagelneuen Wohnungen in der Siedlung Manegg 1 lotsen.

Zugegeben: Architekt Thomas Wölfel hatte in seiner Einführung auch neugierig gemacht. Er erklärte eindrücklich, vor welchen Knackpunkten sein Team bei der Planung stand. An der viel befahrenen Allmendstrasse in Richtung Adliswil galt es, Wohnraum zu schaffen, der den Lärm draussen hält und trotz der knappen Flächenvorgaben attraktive Grundrisse aufweist. Wer sich unter den Besucherinnen und Besuchern umhörte, stiess überall auf Begeisterung: Die hellen Wohnungen sind ein rundum gelungenes Werk! Danke den Bewohnenden, dass sie uns die Türen öffneten.



Architekt Thomas Wölfel erzählt von den planungstechnischen Knackpunkten.



Alexandra Imstempf, Leiterin Vermietung, führte die Besuchenden durch die Siedlung.

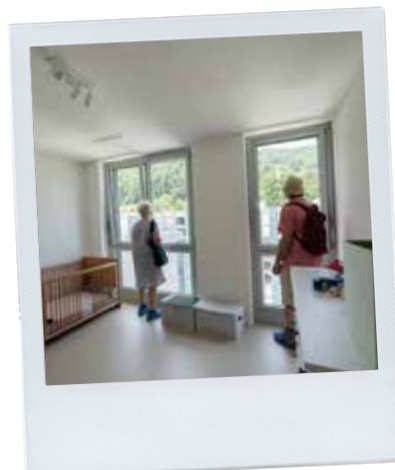
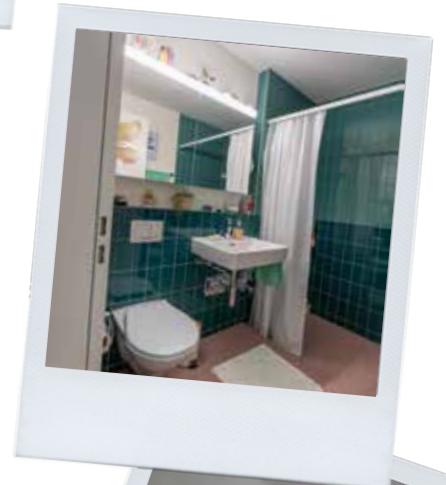
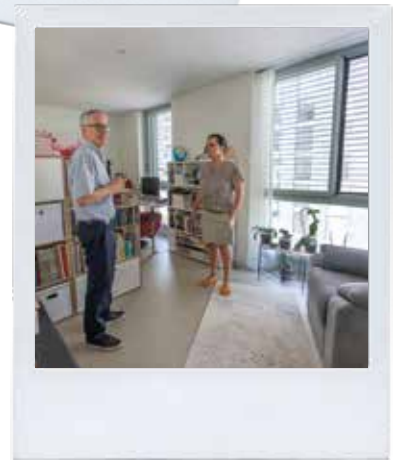
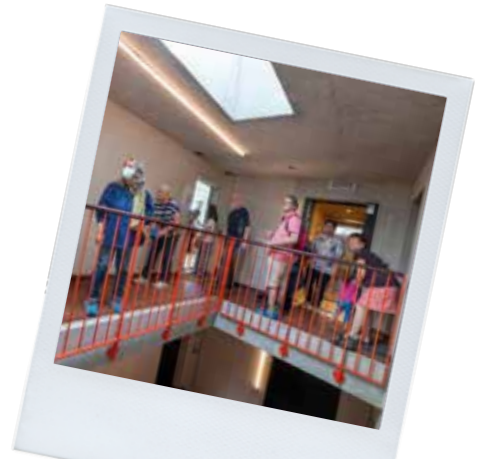
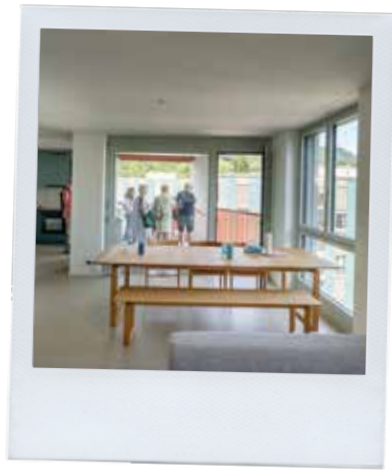
Aber der Reihe nach: «Schön, dass wir uns bei diesem herrlichen Wetter wieder einmal persönlich treffen können», freute sich Claudia Vontobel bei ihrer Begrüssung der über 80 Genossenschafterinnen und Genossenschafter aus verschiedenen BEP-Siedlungen. Sie alle wollten sich ein Bild davon machen, was eine BEP-Siedlung der neusten Generation zu bieten hat. Neben den Wohnungen beeindruckten auch die Gästewohnung, das Bistro, der Gemeinschaftsraum und das Büro für BEP-Mitarbeitende, oder auch der Genossenschaftsplatz, die imposante Velostation, die Ladestation für Elektroautos und die gemeinschaftlichen Postfächer zur Entgegennahme von Paketen rund um die Uhr.



Einmal mehr sorgte die feine Verköstigung der Stiftung Enzian fürs leibliche Wohl.

Für mich war es eine besondere Freude, bei diesem Anlass mitzuwirken: Die Entstehungsgeschichte der Siedlung kenne ich seit ihren Anfängen, war ich doch beim Kauf des Grundstücks 2014 involviert. Es war ein ungewöhnliches Vorgehen damals: Zusammen mit dem Totalunternehmer schlossen wir einen Vertrag ab, ohne dass ein Projekt vorlag. Die BEP gab den künftigen Erstellungspreis pro Quadratmeter vor und legte gemeinsam fest, dass die Wohnungen Ende 2021 fertiggestellt sein sollten. Wer die Klippen kennt, die das Projekt meistern musste, ist tief beeindruckt, dass dies mit einer Punktlandung gelungen ist. Gelungen ist das, weil die vielen Beteiligten – Stadt, Totalunternehmer, Planungsbüros, Bauunternehmen und Handwerker – alle mit der BEP am gleichen Strick gezogen haben.

Dank der guten Zusammenarbeit sind alle zufrieden mit dem gemeinsamen Prozess und – wie das Echo am gelungenen Tag der offenen Tür bewies – auch mit dem Resultat.



Umbruch, Aufbruch – auf in die Zukunft



2022 ist ein Jahr der Veränderung. Nun sind erste Entscheide getroffen und verheissen sowohl Kontinuität als auch frischen Wind.

Wichtige personelle Wechsel prägen die ersten Monate bei der BEP. Zwei Vorstandsmitglieder, die Geschäftsführerin, den Leiter Kommunikation und die Leitung Vermietung gilt es zu ersetzen. Und auch im Bereich Soziales und Bau gibt es Veränderungen. Steht die BEP im Umbruch?

Wie gehen unsere Präsidentin und der Vorstand mit den Wechseln um?

«Dass die Genossenschaftsmitglieder dem Vorstand an der GV 2022 ihr volles Vertrauen ausgesprochen haben, ist ein wertvolles Zeichen. Denn die nächsten Monate sind richtungsweisend für die BEP», betont Präsidentin Claudia Vontobel. «Ich freue mich sehr, dass wir mit den neu gewählten Vor-

standsmitgliedern erneut Persönlichkeiten mit hoher Fachkompetenz gewinnen konnten und die «Jungen» in der BEP eine gewichtige Stimme erhalten.»

Hat Maria Åström die BEP überstürzt verlassen?

Claudia Vontobel verneint dezidiert: «Keineswegs. Maria ist im Guten gegangen, suchte aber nach der intensiven Zeit eine Veränderung. Wir dürfen nicht vergessen: Sie hat in den letzten fünf Jahren die neuen Strukturen umgesetzt. Es ist ihr Verdienst, dass die heutige Geschäftsleitung das Alltagsgeschäft so gut im Griff hat. Und was wir besonders schätzen: Maria nimmt bis auf Weiteres gewisse Arbeiten bei der BEP noch wahr und gewährleistet so die Kontinuität.

Eine der Lehren, die wir ziehen: Der neue Geschäftsführer wird eine längere Kündigungszeit haben. In drei Monaten eine derart wichtige Führungsposition zu besetzen, ist eine echte Herausforderung. Wir haben darum unverzüglich einen Geschäftsführer ad interim gesucht. Ein Glücksfall, dass Reto Furrer sofort eingestiegen ist!

«Wir schauen mit Zuversicht in die Zukunft.»

Überhaupt schauen wir mit Zuversicht in die Zukunft: Beata Hochstrasser hat im Mai die Leitung Soziales in die Hand genommen – eine Top-Fachfrau, welche die wertvolle Arbeit ihrer Vorgängerin weiterführen und weiterentwickeln wird. Und dass wir schon in dieser Ausgabe der BEP episode den neuen Geschäftsführer Martin Uebelhart bekannt geben

können, ist eine grosse Freude (mehr dazu auf Seite 16).»

Frischer Blick vom «alten Hasen»

Schon vor fünf Jahren sprang Reto Furrer, unser Geschäftsführer ad interim, in die Bresche. Er führte während fast zwei Jahren die Geschicke der BEP und installierte die heutigen Strukturen. Wie sieht er die Situation? Zu den personellen Wechseln meint er, dass ganz unterschiedliche Beweggründe dazu führten. «Ich habe mit vielen Beteiligten gesprochen, um mir ein fundiertes Bild zu machen. Mein Fazit: Die BEP ist eine gesunde, professionelle Organisation mit gesunden Strukturen. Sie hat in den letzten fünf Jahren, vor allem auch im digitalen Bereich, grosse Fortschritte gemacht. Maria Åström hat grossartige Arbeit geleistet und wesentliche Pflöcke eingeschlagen. Schön, die BEP so anzutreffen. Bis der neue Geschäftsführer im Februar 2023 seine Stelle antritt, leiste ich gerne einen Beitrag zur Stabilität.»

Drei Fragen an Beata Hochstrasser, neue Leiterin Soziales



Beata Hochstrasser, neue Leiterin Soziales

Alles neu – wie machst du das?

Ich mache keineswegs alles neu – im Gegenteil! Mir ist es ein grosses Anliegen, in den Wochen bis zu Marianne Huwylers Pensionierung viel von ihrem reichen Wissen abzuholen.

Aber dein Team wird komplett neu sein!

Ab Spätsommer wird das Team Soziales wieder komplett sein. Toll ist, dass ich fachlich und menschlich bestens gerüstete Mitarbeitende mit viel Erfahrung gewinnen konnte. Alle sind hoch motiviert, die bisherige Arbeit fortzusetzen und wo nötig neue Impulse zu geben.

Was fällt dir auf bei der BEP?

Unglaublich grosses Engagement in den SiKos, den Arbeitsgruppen und Projekten! Ich freue mich darauf, sie, wo immer sie das wünschen, zu unterstützen und zusammen Neues zu entwickeln.

Frischer Wind im BEP-Vorstand

Zwei Vorstandsmitglieder wurden mit grosser Zustimmung an der GV 2022 gewählt:

Kira Purtschert arbeitet als Sozialarbeiterin in der Soziokultur für Seniorinnen und Senioren. Stadt- und Quartierentwicklung interessieren sie. Dabei ist für sie elementar, sich intensiv mit den Bedürfnissen der dort lebenden Menschen – Alt und Jung – zu befassen. «Ich sehe in der Veränderung die Chance, Werte und Normen innerhalb der BEP erneut zu reflektieren und vermehrt den Fokus darauf zu setzen.»

Lukas Damann ist ausgebildeter Ethnologe und arbeitet als Abteilungsleiter Wohnhilfe bei der Stadt Winterthur. Der 43-Jährige ist hochmotiviert, sein Fachwissen auch für die BEP einzusetzen und damit den Vorstand zu unterstützen und mitzuprägen. «Ich freue mich darauf, im Vorstand mitzuwirken und mitzuhelfen, dass die BEP-Siedlungen für alle ein lebendiger und lebenswerter Wohnort bleiben.»



Kira Purtschert (oben), Mitglied Sozialkommission, und Lukas Damann (unten), Fachvorstand Soziales, beide an der GV 2022 neu in den Vorstand gewählt.

Startschuss für die Mitwirkung Lettenquartier

Der Auftaktworkshop hat wertvolle Hinweise für das künftige Lettenquartier geliefert. Das ist erst der Anfang: Am 22. September 2022 geht es mit dem Vertiefungsworkshop weiter. Reden auch Sie mit! von Corinne Bertschi



Rund 100 Personen haben sich am 14. Mai 2022 mit der Zukunft befasst. In wechselnden Kleingruppen sind die Teilnehmenden Fragen nachgegangen: Was liegt mir besonders am Herzen im heutigen Lettenquartier? Welche Ideen habe ich für das künftige Lettenquartier? Und welche Empfehlungen gebe ich für die Weiterarbeit? Es war ein konstruktives Miteinander, das die Anliegen der Bewohnenden und des Quartiers zum Vorschein gebracht hat. Hier knüpft der Vertiefungsworkshop an.

Herzliche Einladung zum Weiterdenken

Aus den Hinweisen vom Auftaktworkshop haben sich Themen herauskristallisiert, die wir am 22. September mit Ihnen vertiefen möchten:

- Wohnen
- Freiraum, Grünraum und Stadtklima
- Identität, Nachbarschaft und Zusammenhalt
- Gemeinschaftliche und öffentliche Nutzungen
- Bauliche Entwicklung
- Verkehr und Mobilität



Der Vertiefungsworkshop findet am 22. September 2022 von 18:00 bis ca. 21:30 Uhr im Kirchgemeindehaus Wipkingen statt. Wenn Sie sich noch nicht angemeldet haben, können Sie dies bis 18. September 2022 tun: online auf www.onlineevent.ch/letten oder telefonisch unter 044 388 10 50.

Dabei wollen wir zentrale Aspekte wie Nachhaltigkeit, Sicherheit, Ruhe innerhalb dieser Themen diskutieren.

Bis dahin liegt zudem der Entwurf des Schlussberichts zur Testplanung vor. Wir zeigen, welche Möglichkeiten ausgelotet wurden und welche Erkenntnisse und Fragen sich daraus ergeben.

Auf dem Weg zum Zukunftsbild

Ihre Stimme hat Gewicht: Die Erkenntnisse aus beiden Workshops werden ausgewertet und weiter verarbeitet. Am 24. Januar 2023 haben Sie erneut Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen. Zusammen mit den Erkenntnissen aus der Testplanung münden sie in einem Zukunftsbild, das wir Ihnen am Erkenntnisworkshop präsentieren und mit

Ihnen diskutieren. Das Zukunftsbild ist die Grundlage für die weitere Arbeit.



Einen kurzen Rückblick mit Film und Fotos und alle Diskussionsresultate vom Auftaktworkshop finden Sie hier: bep-lettenquartier.ch



Wir stehen noch ganz am Anfang



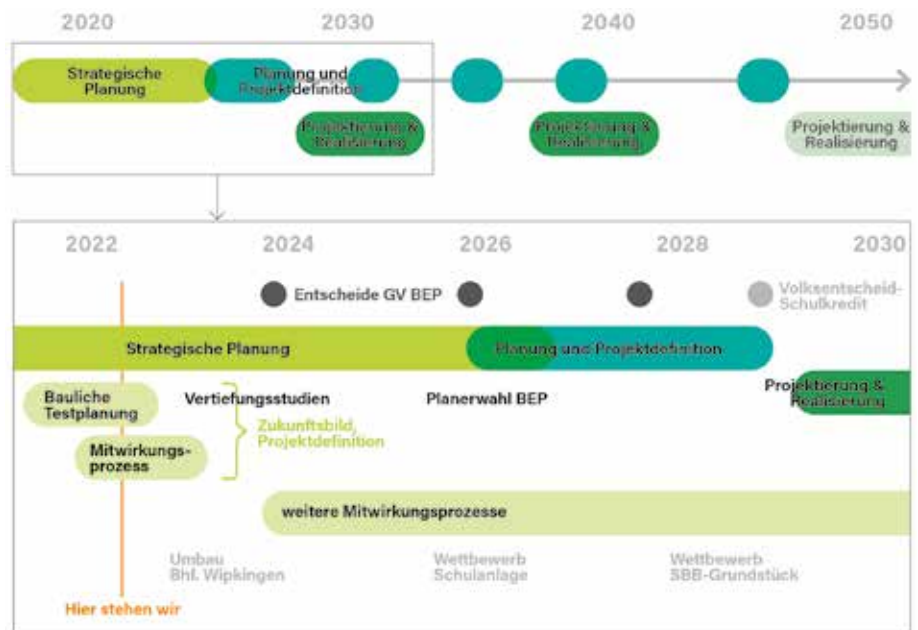
Im Lettenquartier haben wir die Chance, mehr preisgünstigen Wohnraum zu schaffen und ein vielfältiges Angebot an Wohnungen für alle Lebensformen und Lebenslagen anzubieten. Packen wir gemeinsam diese Chance!

Die Weiterentwicklung des Lettenquartiers wird über Jahrzehnte erfolgen, voraussichtlich in drei Entwicklungsfeldern und mehreren Etappen.

Die Siedlungen der BEP haben grossen und zum Teil sehr aktuellen Sanierungsbedarf. Die Wohnungen sind nicht barrierefrei und nicht für alle Lebenslagen geeignet. Ausserdem plant die Stadt Zürich einen neuen Schulstandort und die SBB will ihr Grundstück entlang der Gleise neu nutzen.

Die Chance

Die drei Grundeigentümerinnen haben sich daher zusammengeschlossen und eine Testplanung sowie einen Mitwirkungsprozess für die Weiterentwicklung des Lettenquartiers gestartet. Dank dieses Miteinanders ist eine langfristige koordinierte Planung in sozialverträglichen Etappen möglich, die auf die Bedürfnisse der Bewohnenden und des Quartiers ausgerichtet ist.



Die Erkenntnisse aus der Testplanung und des Mitwirkungsprozesses bilden die Grundlage für vertiefende Studien und die weitere Konkretisierung der Bauprojekte. Sobald das Planungsteam für das erste Entwicklungsfeld ausgewählt ist, startet die Projektierung. Es wird in sozialverträglichen Etappen gebaut, frühestens ab 2028. Der Bezug der neuen Wohnungen erfolgt ebenfalls in Etappen. Die Erkenntnisse aus der Mitwirkung und der Testplanung bilden die Grundlage für vertiefende Studien und die weitere Konkretisierung der Bauprojekte.

Langzeitplanung Bau 2022 bis 2032

Hier sind die wichtigsten Änderungen gegenüber der Langzeitplanung aus der BEP episode vom August 2021 aufgeführt.

	bewohnt/ Instandstellung
	Neubau
	Massnahme in Klärung

Part.	Partizipationsprozess
Fett	Im Inventar der Denkmalpflege
K	GV Kreditantrag
S	Strategische Planung
P	Projektierung

Siedlung	Baujahr	Küche/Bad	Hülle	2021	2022	2023
Manegg 1 (Neu)	2021	2021	2021			
Stüssi Balkon						
Effretikon	1966	1992	1992	K	P	
Industrie 3	1926	2011	2011	S	K	P
Winterthur-Neumühle	1994	1994	1994	S	S	
Industrie 4	1967	1992	1992	S	S	Part.
Seebahn	1930	1974	1974		S	P
Bändli	1974	1974	2000	S		
Oerlikon	1969	1995	1995			
Industrie 1	1915	2006	2006			
Industrie 2	1920	2018	2018			
Letten 1	1923	2013	2013			
Letten 2	1923	2011	2011			
Letten 3	1923	2010	2010			
Waid	2016	2016	2016			
Manegg 2 (Bestand)	1989	1989	1989			
Stüssi	1917	1970/2020	1999			
Wallisellen	1974	2020	2003			
Dietikon-Limmatfeld	2019	2019	2019			
Letten 4	1925	2020	2020			
Urdorf	1969	2012	1991			
Oberglatt	1973	2017	2001			
Dietikon-Hofächer	2015	2015	2015			
Weiterentwicklung Lettenquartier (Wasserwerk 1+2, Chalet, Letten 5–9, Gen. Haus)				S	Part.	Part.
Geroldswil						

Seebahn

Die wiederaufgenommene Planungsarbeit hat erste Zwischenergebnisse geliefert. Es liegen Varianten mit bautechnischen und räumlichen Lösungsansätzen vor. Rücksprachen mit den Behörden sind in Bezug auf die vorliegenden Lärmschutzvarianten und den damit verbundenen Ausnahmegewilligungen am Laufen. Ziel der BEP ist, das Rekursrisiko zu verringern. Dies setzt eine deutliche Reduktion von Ausnahmegewilligungen beim Lärm voraus. Was den Gestaltungsplan betrifft, so werden immer wieder Gespräche mit der Stadt Zürich geführt. Es sind noch keine abschliessenden Lösungen gefunden worden. Die Situation ist rechtlich anspruchsvoll. Nach wie vor ist es der BEP und ABZ ein Anliegen, den Gestaltungsplan rasch einzugeben und öffentlich aufzulegen.



Projekt Seebahnhöfe, Visualisierung: Rafael Schmid Architekten

[illegible]



Manegg 1: 101 Wohnungen für beinahe 1001 Lebensbedürfnisse



Das künftige Lettenquartier BEP gemeinsam gestalten – nächster Mitwirkungsprozess findet am 22. September 2022 statt.

Neubau Manegg 1

Die 101 Wohnungen sind termingerecht bezogen worden. Am 09. Juli 2022 öffnete die Siedlung seine Türen für Interessierte.



Siedlung Industrie 3 – mitten im Kreis 5

Industrie 3

Die Vorbereitungen für den Infoanlass im Sommer/Herbst 2022 laufen. Im Mittelpunkt steht der Aussenraum und dessen Anbindung. Die geplanten baulichen Massnahmen – Erneuerung der Bäder, Gesamterneuerung des Siedlungsdachs – sollen in bewohntem Zustand in Etappen über zwei Jahre im 2024/2025 stattfinden.

Industrie 4

Die Planung innerhalb des Vorprojekts läuft und es finden Abklärungen zu den baulichen Massnahmen statt.

Stüssi

Die Balkonfundamente sind erstellt

und nach den Sommerferien startet die Erstellung des Balkonturms. Er ist im Oktober 2022 fertiggestellt.

Wasserwerk 1 und 2

Die Erneuerung der Siedlungsplätze auf Basis eines Mitwirkungsprozesses ist abgeschlossen. Die Siedlungsplätze wurden instandgesetzt und ein neuer Spielplatz als Ersatz für den alten erstellt. Weitere allfällige bauliche Massnahmen liegen in der Gesamtbeurteilung «Weiterentwicklung Lettenquartier».

Der neue Spielplatz der Siedlung Wasserwerk 1 und 2



Weiterentwicklung Lettenquartier BEP

Der Mitwirkungsprozess ist im Mai erfolgreich gestartet, am 22. September 2022 geht es weiter. Der Schlussbericht der Testplanung liegt voraussichtlich im Herbst 2022 vor. Die Erkenntnisse aus Testplanung und Mitwirkung fliessen in die weitere Arbeit ein. Ausführlichere Informationen und die Anmeldemöglichkeit zur Mitwirkung finden Sie auf bep-lettenquartier.ch.

Zahlungen nur noch via QR-Rechnung möglich

von Heidi Thäler



In der letzten BEP episode haben wir Sie bereits darauf aufmerksam gemacht: Die roten und orangen Einzahlungsscheine sind ab 01. Oktober 2022 nicht mehr gültig.

Solche Einzahlungsscheine werden auf allen Kanälen (z.B. E-Banking, Bank- und Postschalter) abgewiesen. Die im Juni 2020 eingeführten Rechnungen mit QR-Codes lösen die klassischen Einzahlungsscheine ab.

Handhabung

Mit der Kamera Ihres Smartphones oder Ihres Computers können Sie den QR-Code auf dem neuen Einzahlungsschein einlesen. Dabei werden die für die Zahlung erforderlichen Angaben automatisch erkannt. Das von-Hand-Eintippen beim E-Banking ist damit nicht mehr nötig.

Wenn Sie keine Möglichkeit für das automatische Einlesen haben, dann finden Sie die Angaben zu Konto- und Referenznummer auch auf den neuen Einzahlungsscheinen. Durch diese Umstellung mussten die Konto-Angaben bei den Banken angepasst werden. Deswegen müssen Sie auch bereits bestehende Daueraufträge entsprechend anpassen. Verwenden Sie dazu ausschliesslich die neuen Einzahlungsscheine mit QR-Code, welche wir Ihnen für die Mietzinszahlung zugestellt haben.

Regelmässige Angebote

Tag	Angebot	Zeit	Kontakt
Jeden 1. Samstag des Monats	Hello Weekend Freie Atelierbenutzung und offener Treffpunkt. Es gibt Kaffee, Tee und wer will, kann selbstverständlich etwas zum Knabbern mitbringen. Aktuell suchen wir Bewohnende, die mitbetreuen und die Verantwortung für einen Tag übernehmen wollen. Anmeldungen bitte bei Jacqueline Collard, jagutynco38@bluewin.ch	14:00 – 17:00 Uhr	Jacqueline Collard, 079 609 48 88, jagutynco38@bluewin.ch
Freitag, 30. September / 21. Oktober / 25. November	Spielabend für Erwachsene 1–2 Lieblingsspiele mitnehmen pro Person. Anmeldung bis spätestens am Vorabend des geplanten Spielabends. Bei weniger als 2 Anmeldungen findet kein Spielabend statt.	19:00 – 22:00 Uhr	Martina Tschopp, martina.tschopp@gmx.ch
Donnerstag, 25. August / 22. September / 27. Oktober / 17. November	Dialog Alle Interessierten sind herzlich willkommen zum offenen Gruppengespräch. Es gibt kein vorgegebenes Thema, denn die Inhalte entwickeln sich aus dem Moment. Das Setting kann anspruchsvoll sein und zu neuen Erkenntnissen führen.	18:00 – 21:30 Uhr	Hansjörg Steinmann, hj.steinmann@bluewin.ch
Jeweils 2., 3. und 4. Samstag im Monat	Kindergeburtstag Am 2., 3. und 4. Samstag ist das Atelier für Kindergeburtstage reserviert. Der Unkostenbeitrag beträgt CHF 30.–. Anfragen für andere Wochentage sind möglich.		Britta Schmitt, Koordinatorin des BEP-Ateliers, bep-atelier@bep-zuerich.ch, 079 609 48 88

Einmalige Angebote

Tag		Zeit	Kontakt
Samstag, 27. August 2022	Sommerfest Dietikon-Limmatfeld Wo: Siedlunglokal Dietikon-Limmatfeld		Weitere Infos auf bep-zuerich.ch
Samstag, 03. September 2022	Sommerfest in Winterthur Wo: Quartier Neumühle Winterthur	15:00 – 23:00 Uhr	Katharina Barandun, 079 609 48 92
Donnerstag, 22. September 2022	Vertiefungsworkshop für die Weiterentwicklung Lettenquartier Details und Anmeldefrist siehe Seite 10 oder bep-lettenquartier.ch.	18:00 – 21:30 Uhr	Anmeldung unter onlineevent.ch/letten oder 044 388 10 50
Samstag, 01. Oktober 2022	Vernissage Jacqueline Collard 3D-Bilder rund um den inflationären Gebrauch des Buchstaben G. Erklärungen und Inspiration dazu gibt es vor Ort. Interessierte sind willkommen.	15:00 – ca. 21:00 Uhr	Jacqueline Collard, 079 609 48 88, jagutynco38@bluewin.ch
Sonntag, 02. Oktober 2022	Eltern-Kind-Frühstück Es gibt Kaffee und Zopfbrot. Weiteres Frühstück darf jede Familie für sich mitbringen.	10:00 – 12:00 Uhr	Britta Schmitt/Bianca Schäb, 079 609 48 88, bep-atelier@bep-zuerich.ch
Sonntag, 06. November 2022	Kinderbuchlesung «Die Prinzessin, die auszog, um den Prinzen zu retten» von Eva Rottmann, mit Illustrationen von Claire Lenkova. Ein modernes Märchen über eine Prinzessin, die heiraten soll. Dazu muss sie aber erst von einem Drachen entführt und vom Prinzen gerettet werden. Doch dann kommt alles anders als gedacht. Für Kinder ab 5 Jahren.	11:00 – 13:00 Uhr	

BEP-Atelier, Rousseaustrasse 28, 8037 Zürich, bep-atelier@bep-zuerich.ch

Koordinatorinnen BEP-Atelier: Britta Schmitt und Bianca Schäb, 079 609 48 88

Mo 11:00 – 11:30 Uhr, Mi 11:00 – 11:30 Uhr, Fr 19:00 – 19:30 Uhr

B
E

atelier
August – Dezember 2022
P



Seit 10 Jahren gibt es das BEP-Atelier. Klein und Gross feierten dieses Jubiläum an einem Fest mit buntem Programm: Für die Kinder gab es eine Popcorn-Maschine und Gelegenheiten zum Spielen, Jonglieren und Schminken. Der Fiirabig-Chor und die Band Rimini sorgten für musikalische Unterhaltung.

Das BEP-Atelier ist ein Begegnungsraum, der offen steht für kostenlose Veranstaltungen, Kurse und sonstige Aktivitäten. Er gehört zum Bereich Soziales und ist ein Angebot der Geschäftsstelle.

Alle Veranstaltungen des BEP-Ateliers im Überblick: Einfach heraustrennen und an Kühlschrank oder Pinwand hängen.

Regelmässige Angebote

Tag	Angebot	Zeit	Kontakt
Jeden Montag ab 22. August Ferien- und Feiertage beachten	Fiirabig-Chor Wir singen vierstimmig: von Volksliedern über Choräle und von Brahms bis Gospel. Ziel: Es soll vor allem Spass machen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Unkostenbeitrag erwünscht.	19:00 – 21:00 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52 oder veste@gmx.ch
Jeden Dienstag ab 23. August	Meditieren Trenne dich für ein paar Minuten von deinem Alltag. Lass den Stress, deine Probleme und Aufgaben hinter Dir und gehe in die Stille. Es braucht keine Vorkenntnisse und kein Equipment. Die eigentliche Meditation dauert zweimal 10 – 20 Minuten.	20:30 – 21:30 Uhr	Ben Schauping, 077 431 34 37 oder benschauping@gmail.com
Jeden 2. Mittwoch des Monats ab 24. August	Jass-Treff Es laden ein: Astrid Müller und Loraine Cardinaux. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Mit Hotdogs und Getränken (gegen einen Unkostenbeitrag). Keine Anmeldung notwendig.	18:00 – 21:00 Uhr	Astrid Müller, 044 272 60 65
Jeden 3. Donnerstag im Monat ab 25. August	Kafi English Damit wir in der Routine bleiben, diskutieren wir mit Paul Cachin in English.	10:30 – 12:00 Uhr	Paul Cachin, 077 422 09 87

Weitere Angebote auf der Rückseite

Hej då und tschüss...

Geschäftsführerin Maria Åström verlässt die BEP nach rund fünf Jahren, wir bedauern ausserordentlich. Hinterlassen hat sich uns unter anderem rund 400 neue Wohnungen, das wiederum freut uns ausserordentlich. Roland Tanner, Kommunikation, verlässt uns nach zweieinhalb Jahren, auch das bedauern wir ausserordentlich. Hinterlassen hat er uns unter anderem fünf Ausgaben der BEP episode und zwei Geschäftsberichte. Diese lesen wir ausserordentlich gerne. Maria, Roland, habt Dank für Euren ausserordentlichen Einsatz! Bleibt uns nichts anderes, als Euch beiden ausserordentlich viel Erfolg und Glück für Euer jeweiliges (Berufs)Leben zu wünschen.

Herzlichst
Vorstand und Geschäftsstelle der BEP



Das macht Maria ausserordentlich gerne – Reisen und Spanisch reden, auf dem Bild in Mexiko.



Das macht er ausserordentlich gerne – Roland bei einem Probeshooting zur Lancierung eines neuen Magazins.



... und ein herzliches Willkommen!

Wir freuen uns sehr, ab Februar 2023 Martin Uebelhart bei uns begrüssen zu dürfen. Er ist seit mehr als fünf Jahren bei der ABZ als Mitglied der Geschäftsleitung und Bereichsleiter Finanzen und Services tätig. Mehr zu ihm folgt – aber lassen wir ihn zuerst seine neue Aufgabe antreten. Dazu sagt er:

«Ich bin gespannt darauf, Mitarbeitende, Vorstände und die vielen engagierten Mitglieder und Bewohnenden bald näher kennenzulernen. Es sind vor allem diese Menschen, die die BEP zu dem machen, was sie ist. Das war in der mehr als 112-jährigen Geschichte der BEP so und wird auch in Zukunft nicht anders sein. Ich freue mich sehr, bald ein Teil der BEP zu sein.»